

GEDANKEN ZUM SONNTAG

SONNTAG TRINITATIS (DREIEINIGKEIT), DEN 7. JUNI 2020
Lesungen, Gebete und Predigt

Psalm

Psalm 113

Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,
der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Gebet

Gott !

Wer bist Du?

Du bist die Quelle des Lebens, der Schöpfer der Welt.

Du bist der Mensch, der uns wahres, menschenwürdiges Leben zeigt.

Du bist die Kraft der Liebe, des Vertrauens und der Hoffnung.

Wer bist Du, Gott?

Du bist der Grund, aus dem wir leben.

Du bist das Licht in unserer Dunkelheit.

Du bist der Atem, der unsere Seele aus der Tiefe aufhebt.

Wer bist Du Gott?

Zeige Dich uns und sei uns nahe heute und jeden Tag.

Führe uns auf Deinem Weg durch Jesus Christus.

Stärke unseren Glauben für unseren Weg durchs Leben.

Amen

Lesungen

1.Mose 1,3: Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

Joh. 8,12: Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Dunkelheit, sondern wird das Licht des Leben haben.

2.Tim. 1,7: Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

G l a u b e n s b e k e n n t n i s

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen

P r e d i g t

Liebe Gemeinde !

Wie aussichtslos ist jeder Versuch, in einer Predigt erklären zu wollen, wer unser dreieiniger Gott ist. Aber darum geht es am Sonntag Trinitatis. Wie lang müsste wohl eine Predigt sein, die die Frage „Wer ist Gott?“ beantworten könnte. Eine Ewigkeit mindestens. So viel Zeit können für eine Predigt unter uns gewiss nur die Wenigsten ermöglichen.

Am Sonntag Trinitatis liegt ein langer Weg hinter uns. Am 1.Advent hat er begonnen. Da

haben wir gehört, dass der Erlöser kommen wird, der Messias, der Sohn Gottes. Drei Sonntage später nach dem 4. Advent haben wir Weihnachten gefeiert. Gott ist Mensch geworden in einem kleinen Kind in einer Krippe in einem Stall in Bethlehem, aber nur um als junger erwachsener Mann ans Kreuz genagelt einen entsetzlichen Tod zu sterben. Aber das Kreuz sollte nicht das Ende sein. Gott setzte mit der Auferstehung Jesu einen neuen Anfang. Nach vierzig Tagen kehrt der Auferstandene zu Gott zurück. Damit Gottes Liebe unter Menschen weiter spürbar bleibt, schickt er seinen heiligen Geist. Advent – Weihnachten – Passion – Ostern – Pfingsten – Trinitatis: das ist der lange Weg, der am heutigen Sonntag hinter uns liegt.

Obwohl der Weg Gottes mit den Menschen viel länger ist. Gott ist der Schöpfer des Lebens. Daran hat und die erste Lesung erinnert, so kurz und doch so fundamental: „Es werde Licht!“ – und Gott tritt uns als der entgegen, der das Leben aus der Dunkelheit hebt. Alles, das Gott in der Schöpfung noch ins Leben ruft, die Pflanzen, die Tiere und nicht zuletzt uns Menschen, die ganze Schöpfung können wir verstehen als ein Heben aus der Dunkelheit ins Licht, aus dem Nichts ins Leben.

Was Gott von (uns) Menschen erwartet, ist nur Vertrauen, Vertrauen, dass er schon weiß, was gut für uns ist, auch wenn wir das nicht immer einsehen. Aber wie das Leben das Nichts kennt, wie das Licht die Dunkelheit kennt, so das Vertrauen das Misstrauen. Als es drauf ankam im Paradiesgarten, beim Apfelbaum hat das Misstrauen über das Vertrauen gesiegt und der Mensch verliert sein Paradies, dieses tiefe und sichere und gewisse Vertrauen ins Leben, dass, was immer auch kommt, und mag es noch so schwer sein, Gott unverbrüchlich zu uns steht und wir in ihm geborgen sind und bleiben in Zeit und Ewigkeit. Damit Gottes unverbrüchliche Liebe zu uns Menschen ein für alle Mal klar ist, damit eine Brücke gebaut wird, zwischen Gott und uns, zwischen unserer Welt und dem Paradies, zwischen Zeit und Ewigkeit, darum wurde Gott Mensch in Jesus Christus. Alles, das wir von Jesus Christus wissen und in der Bibel erfahren, sagt uns, wer Gott ist, was das Wesen Gottes ist: Liebe, die Liebe Gottes zu seinem Geschöpf, dem Menschen, also uns hat ihn auf die Erde getrieben und da alle Widerwärtigkeit ertragen lassen, die Menschen einander antun können.

Das Kreuz hängt in hellem schönen Holz weit über ihren Köpfen und zeugt doch davon, dass selbst Gott mit seiner Liebe an der Härtherzigkeit der Menschen gescheitert ist. Auf Golgatha stirbt Jesus von Nazareth und in ihm stirbt Gottes Liebe, stirbt Gott selbst.

Wenn wir uns Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst versammeln, jetzt ja wieder Gott sei Dank, dann legen wir das Glaubensbekenntnis ab, eine Gewohnheit, es gehört halt dazu. Aber mit jedem Glaubensbekenntnis, mit jedem Ja zu Gott geschieht Auferstehung, kommt Gott neu ins Leben.

Golgatha, das Kreuz, Karfreitag – das ist der Sieg des Nichts über das Leben, der Sieg der Dunkelheit über das Licht, der Sieg des Hasses über die Liebe, der Sieg des Menschen über Gott. Wir wissen, dass jedes Leben irgendwann wieder in Nichts vergeht, wir wissen dass das Licht des Tages in der dunklen Nacht vergeht, wir wissen dass Hass immer wieder über die Liebe triumphiert. Und am Kreuz hat der Mensch über Gott triumphiert. Etwas Anderes zu behaupten, wäre naiv.

Wie gut, dass Gott uns seinen Geist geschenkt hat, dass wir gegen besseres Wissen:

Ich glaube sagen können. Mit jedem Glaubensbekenntnis widersprechen wir dem Kreuz und behaupten das Leben. Mit jedem Glaubensbekenntnis bekennen wir uns zu Gott und holen ihn damit in unser Leben. Mit jedem Glaubensbekenntnis bekennen wir uns zu der Liebe, die Gott uns in Jesus gezeigt hat. Diese Liebe, die Liebe des Vaters im Sohn werden wir weiter in die Welt tragen, denn Gottes guter Geist wird uns die Kraft dazu geben. Amen

F ü r b i t t e

Gott, Du Schöpfer der Welt.

Du bist die Quelle, aus der alles Leben entspringt.

Wir bitten dich für unsere Erde,

die nach wie vor unter dem Klimawandel leidet,

dass die gegenwärtige Krise

die Klimakrise nicht Vergessenheit geraten lässt,

sondern alle Generationen sich ihrer Verantwortung für Deine Schöpfung bewusst bleiben.

Gott, Du Erlöser vom Tod.

Du hast In Jesus Christus allen lebensfeindlichen Mächten

den Kampf angesagt und gesiegt.

Wir bitten dich für die, die das Leben als dunkle Macht erleben

und sich ihm schutzlos ausgeliefert sehen,

dass sie Zutrauen ins Leben fassen

und bei allem Schweren im ihrem Leben

den Mut und die Hoffnung nicht verlieren.

Gott, Du Geist des Lebens

Du bist lebendig unter uns

und verschenkst deinen Lebensatem,

wo Menschen zu Ersticken drohen.

Wir bitten dich für die, denen die Angst und Sorge

als Folge der gegenwärtigen Krise

die Luft zum Atmen nimmt,

dass sie die Lockerungen als Fingerzeige erfahren,

die den Weg aus der Krise zeigen und gewiss machen,

dass es eine gute Zukunft geben wird.

All unsere Bitten legen wir das Gebet,

das uns Jesus Christus beigebracht hat:

Vater unser

Vater unser im Himmel!

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.